

Das Kloster Einsiedeln und die Kapuziner

Auszüge aus P. Rud. Henggeler's Profößbuch von Einsiedeln*

1. Im Jahre 1615 versuchten die Jesuiten sich in Einsiedeln festzusetzen. Durch den Kapuziner *P. Alexius von Speier* erfuhr man wahrscheinlich von diesem Projekte und suchte sich dieser unerbetenen Gäste zu erwehren. Ein anderer Kapuziner, *P. Angelus Visconti von Mailand*, der unserer Provinz 6 Jahre lang als Provinzial vorgestanden ist, übernahm es, die Sache des Klosters in Rom zu vertreten, wo Einsiedeln überdies in Kardinal Verallio einen vielvermögenden Fürsprecher besaß. Wie dieser am 12. März 1616 berichtete, gab der Papst, über die Lage der Dinge durch ihn unterrichtet, dem Nuntius Befehl, die ganze Angelegenheit fallen zu lassen. (Zitiert wird auch „St. Fidelis“ XV., 119 ff.) — Mit den Kapuzinern verband den *Abt Augustin Hofmann* eine besondere Freundschaft. Schon 1602 hatte er den Grundstein zu ihrem Kloster in *Rapperswil* gelegt. Zum Zeichen besondern Dankes für die in der eben erwähnten Angelegenheit geleisteten Dienste gab er den Kapuzinern von *Schwyz* das Recht, alljährlich an der großen Äbte-Jahrzeit die Kerzen, welche die Gäste beim Libera brauchten, mit sich nehmen zu dürfen. Der General der Kapuziner verlieh am 3. Juni 1621 Abt und Konvent die *communicatio bonorum operum*. (Anteilnahme an den guten Werken des Ordens.) (S. 117.)

2. Unter *Abt Augustin* wurden auf dem Brüel sechs Kapellen gebaut, um deren Zustandekommen sich der Kapuziner *P. Seraphin [Engel] von Altstätten* besonders verdient machte. Es waren im ganzen 15 Kapellen zu Ehren der Rosenkranzgeheimnisse geplant, doch kamen nur 6 zur Ausführung. Sie wurden 1837 entfernt. (S. 119.)

3. Den langjährigen Streit zwischen Schwyz und dem Kloster Einsiedeln und die verschiedenen Vermittlungsversuche darstellend, schreibt P. Henggeler S. 124: „Die beiden Kapuziner *P. Sebastian und P. Basilius*, unterstützt durch den Guardian von *Schwyz*, *P. Apollinaris Jütz*, setzten mit ihren Friedensbemühungen erneut ein.“ 1641/42; die Bereinigung des Vertragsinstrumentes wurde 1645 vollzogen. (Sh. hierzu auch „St. Fidelis“ XV. 123.) [P. Sebastian von Beroldingen aus Altdorf, geb. zirka 1591, eingetr. 1619. War zweimal Provinzial, gest. 1656. P. Basil Lindauer von Schwyz, geb. 1599 (Joh. Melchior) ist als Pfarrer von Schwyz in den Orden eingetreten

* P. Rud. Henggeler O. S. B. Profößbuch der fürstl. Benediktinerabtei U. Lb. Frau von Einsiedeln. Im Selbstverlag des Stiftes. 1933. Gr. 8°, 676 S.

1632, gest. in Baden 1655. Über P. Apollinaris Jütz, den ersten Provinzial nach der Provinzteilung von 1668, sh. Chron. Prov. Helv. 399—402.]

4. *Abt Augustin Reding von Biberegg* hielt 1676 beim Generalkapitel (soll heißen Provinzkapitel) der Kapuziner in Schwyz die Festpredigt. (S. 135.)

5. Der Besuch des berühmten Kapuziners *P. Marcus von Aviano*, der 1681 und 1682 durch die Schweiz nach Deutschland, bezw. von Deutschland nach Italien zog, hinterließ auch in den Tagebüchern des Stiftes seine Spuren. Als er im September 1681 in der Schweiz auf seiner Rückreise nach Italien erwartet wurde, wandte sich der Abt an den Nuntius, er möge sorgen, daß P. Marcus auf die Engelweihe nach Einsiedeln komme. Dieser war aber nicht dazu zu bewegen, und darum ging P. Raphael Gottrau am 11. September nach Brunnen, wo der berühmte Prediger auf Bitten der Herren von Schwyz eine Predigt hielt und seine Benediktion gab. Eine Schrift über die durch den Segen dieses Gottesmannes an Dr. theol. Schmid gewirkte Heilung erschien 1682 in der Stiftsdruckerei. (S. 136.)

6. *Abt Augustin von Reding* starb am 13. März 1692. Am 17. März erfolgte die Beisetzung, wobei *P. Friedrich Brandenburg* [von Zug] aus dem Kapuzinerkloster Schwyz die Leichenrede hielt. (S. 142.)

7. Am 18. Mai 1808 verschied *Abt Beat Küttel*. Den 23. Mai setzte man seine sterblichen Überreste bei *P. Damascen Pfyl*, Guardian in Schwyz, hielt ihm die Leichenrede. (S. 175.)

8. Den 7. April 1825 starb *Abt Konrad Tanner*. Die Leichenrede hielt der Guardian von Rapperswil. (S. 182.)

9. Den 9. Mai 1875 fand die feierliche Benediktion des *Abtes Basilius Oberholzer* statt, wobei *P. Aloys Blättler* aus dem Kloster Rapperswil die Festpredigt hielt. (S. 210.)

10. *P. Leonhard Brunner von Hagnau bei Überlingen* O. S. B. in Einsiedeln, geboren zu Grünwangen, Pfarrei Roggenbeuren (Baden) und der Kapuziner P. Johannes, der Gefährte des hl. Fidelis, waren Brüder. Unsere Aufzeichnungen schreiben: *Johannes ex „Kriewangen“*, was wohl Dialektform von Grünwangen ist. P. Henggeler berichtet auch, daß die Mutter Anna Briller hieß. (S. 291 Nr. 93.)

11. Im *Zwyerhandel* standen bekanntlich die Schwyzer und ein Teil der Kapuziner gegen Zwyer, während andere Kapuziner, besonders die nichtschweizerischen, für Zwyer Partei nahmen. Gegen letztere, namentlich gegen *P. Bonagratia* [von Habsheim], ließen 1660 die Schwyzer bei Hautt in Konstanz ein Buch drucken. Zu gleicher Zeit waren *P. Maurus Heß* von Einsiedeln und ein Kon-

ventuale von Rheinau in Konstanz, um den Druck eines Breviers zu überwachen. Als die Kenntniss von jenem Druckwerk der Schwyzer durchsickerte, hieß es, P. Maurus hätte mit der Sache zu tun. Er rechtfertigte sich beim Bischofe, der ihm alsdann Sicherheit in Konstanz verhielt. (S. 296 Nr. 110.)

12. *P. Konrad Schindler von Luzern*, Profesß 1668, Priester 1674. Ein Bruder war in St. Urban eingetreten, ein anderer Kapuziner geworden, zu dessen Profesß P. Konrad, obwohl erst Frater, den 27. September 1672, nach Zug gehen durfte. (S. 342 Nr. 184.) [Der Kapuziner war *P. Antonin*. Eingetr. 1671, gest. in Schwyz 1695.]

13. *P. Mauritius von Fleckenstein aus Luzern*, Sohn des Karl Christoph und der Elisabetha Pfyffer. Den 22. April 1685 ging er nach Zug zur Profesß eines Bruders, der Kapuziner geworden war [und *P. Karl* hieß. Eingetr. 1684, gest. in Stans 1736]. Ein anderer Bruder war Chorherr in Luzern. (S. 356 Nr. 208.)

14. *P. Ignatius Stadelmann von Mörschwil*, Profesß 1678. Den 10. Oktober 1695 ging er nach Zug, um seinen kranken Bruder zu besuchen, der dort Kapuzinernovize war. [*Fr. Ignaz*, eingetr. 1695, gest. in Solothurn 1757.] Zu dessen Profesß ging er den 10. April 1696 als Prediger wieder dorthin. — Den 22. Dezember 1699 suchte er in Rapperswil den Provinzial der Kapuziner auf, um seinem jüngern Bruder den Eintritt in den Kapuzinerorden zu erwirken. Der andere Bruder, der bereits in diesem Orden war [und wie erwähnt, ebenfalls Ignaz hieß], feierte am 15. Oktober 1700 in Mörschwil seine *Primiz*, wobei P. Ignaz O. S. B. predigte. (S. 358 Nr. 215.)

15. *P. Stephan Reutti von Wil* predigte den 4. Oktober 1691 bei den Kapuzinern in Schwyz. (S. 365 Nr. 227.)

16. *P. Josef Maria Mohr* O. Cap. [geb. 1699, eingetr. 1716, gest. 1768 in Luzern], war ein Neffe des *P. Rudolf Mohr von Luzern*, der 1680 Profesß in Einsiedeln ablegte. (S. 366 Nr. 229.)

17. *P. Franz Xaver Meier von Mellingen* predigte den 4. Oktober 1686 in Schwyz, im Kapuzinerkloster. (S. 368 Nr. 234.)

18. *P. Sebastian Reding von Schwyz* O. S. B. primizierte am 1. Oktober 1690, wobei *P. Justus Ceberg* O. Cap. predigte. (S. 374 Nr. 242.)

19. *P. Bernhard von Sonnenberg aus Luzern* durfte auf die Bitten seiner Angehörigen die *Primiz* im *St. Annakloster im Bruch* in Luzern halten, wo seine Schwester Novizin war, 13. Juni 1708. (S. 383 Nr. 269.)

20. *P. Augustin von Feuerstein aus der Insel Mainau* ging den

4. Mai 1754 nach Rapperswil, wo *P. Gregor O. Cap.* ein Arcanum [Geheimmittel] gegen Wurm haben sollte. (S. 422 Nr. 401.)

21. *P. Othmar Ruopp von Sarmenstorf*. Profefß 1759. Hatte zwei Onkel väterlicherseits, die Kapuziner waren: *P. Engelbert Ruopp* [geb. 1746, eingetr. 1766, gest. 1819 in Bremgarten] und *P. Isidor Ruopp* [geb. 1751, eingetr. 1768, gest. 1818 auf Rigi-Klösterli. In unseren Provinzverzeichnissen werden aber beide als von *Muri* stammend bezeichnet.]

22. *P. Ambros Bloch von Oberbuchsiten*, Sohn des Peter Jos. und der Elisabeth geb. Pfluger. Profefß 1763. Von seinen Brüdern waren: *Augustin* von 1776—1815 Abt von *Fischingen*; *P. Josef* war in *St. Gallen*, *P. Meinrad* in *Muri* und *P. Fintan* war *Kapuziner*. [Geb. 1752, eingetr. 1771, gest. 1830 in Solothurn.] (S. 442 Nr. 433.)

23. *Br. Matthäus Grob aus Cham*, *Br. Nikolaus Kammermann aus Rothenburg*, *Br. Anton Keller aus Eschenz* hatten sich nach dem Einzug der Franzosen in *Einsiedeln*, 1798, in die Umgebung geflüchtet und erhielten dann die Erlaubnis, sich wieder ins Kloster zu begeben. Jedoch im März 1799 wurden sie gefangen nach *Schwyz* geführt. (So viel ich weiß, wurden die Staatsgefangenen geistlichen Standes zu jener Zeit im Kapuzinerkloster interniert.) Am 23. Mai kamen sie nach Luzern und am 23. Juni nach Bern und wurden in Nidau vor ein Kriegsgericht gestellt, das sie freisprach im August 1799. Sie mußten nun nach *St. Urban* gehen, von wo *Br. Nikolaus* am 30. August seine Heimat aufsuchen konnte. *Br. Matthäus* und *Br. Anton* konnten sich am 9. September nach Zug begeben, wo sie sich im Kapuzinerkloster einlogierten. Den 21. März 1800 mußten sie sich nach *Muri* verfügen. Am 15. Juni 1801 durften sie heimkehren. (S. 422 Nr. 398. Sh. auch Nr. 435 und 458.)

24. Im April 1798 mußten die Bewohner der Abtei vor den Franzosen fliehen. Am 29. November 1801 kehrten die ersten Patres zurück und übernahmen am 8. Dezember die Seelsorge wieder, welche bisher der *Kapuziner P. Meinrad Ochsner* versehen hatte. [Geb. 1764, eingetr. 1780, säkularisiert 1803, als Pfarrer und Dekan in *Henau* (St. G.) gest. 1836.]

25. *Abt Thomas Bossart* hielt beim Trauergottesdienst für den Ordensgeneral *P. Bernhard Christen von Andermatt* am 15. März 1909 in der Institutskirche zu *Ingenbohl* die Abdankungsrede, die im Druck erschienen ist. (S. 221.)

26. *P. Nikolaus Schmid von Dießenhofen* war 1876 bis 19. November 1919 Küchenmeister. War „Ehrenmitglied der Schweizer. Kapuzinerprovinz“. (S. 574 Nr. 654.)

P. Anastasius von Illgau.